

**Papst Franziskus sendet eine Videobotschaft  
über die Einheit der Christen  
an eine Konferenz amerikanischer Pfingstkirchen  
durch einen evangelikalen Bischof der Episcopal Church.  
Veröffentlicht am 20.02.2014<sup>1</sup>**

Liebe Brüder und Schwestern,  
entschuldigt bitte, aber ich spreche italienisch.  
Aber ich spreche nicht englisch, ich werde weder italienisch noch englisch sprechen,  
sondern von Herz zu Herz.  
Das ist eine einfachere Sprache und sie ist authentischer.  
Und diese Sprache des Herzens hat eine besondere Ausdrucksweise  
und eine besondere Grammatik, eine simple Grammatik.

Da gibt es zwei Regeln:  
Liebe Gott über alles, und liebe den anderen, den Nächsten,  
denn dieser ist dein Bruder oder deine Schwester.  
Mit diesen zwei Regeln können wir vorwärts gehen.

Ich bin hier mit meinem Bruder, meinem Mitbruder als Bischof, Tony Palmer.  
Wir sind seit Jahren Freunde.  
Er erzählte mir von eurer Konferenz, von eurem Treffen.

Und es ist mir eine Freude, euch zu grüßen,  
ein Gruß der beides ist: voll Freude und voller Erwartung.  
Voll Freude, den es macht mir Freude, dass ihr zusammengekommen seid  
um Jesus Christus anzubeten, den einzigen Herrn,  
und den Vater anzubeten und den Geist zu empfangen.  
Das macht mir Freude; denn wir können sehen, dass Gott überall auf der Welt wirkt.

Erwartung, denn es passiert etwas.  
So wie innerhalb eurer Stadtviertel.  
In den Stadtvierteln gibt es Familien, die einander lieben  
und Familien die einander nicht lieben,  
Familien die sich begegnen und Familien die sich trennen.

Wir gehören zu denen – erlaubt mir, das zu sagen – die getrennt sind.  
Getrennt weil – es ist die Sünde, die uns getrennt hat, alle unsere Sünden.  
Die Missverständnisse durch die ganze Geschichte.  
Es ist eine lange Straße von Sünden gewesen, an denen wir alle Anteil hatten.  
Wen muss man dafür tadeln? Wir alle können uns den Tadel teilen. Wir haben alle gesündigt.  
Es gibt nur einen ohne Tadel, den Herrn.

Ich bin voller Erwartung, dass diese Trennung ein Ende hat  
und uns Gemeinschaft geschenkt wird.  
Ich sehne mich nach dieser Umarmung.

Die Heilige Schrift spricht davon:  
Als Josephs Brüder Hunger litten, gingen sie nach Ägypten um Brot zu kaufen,

---

<sup>1</sup> Deutsche Version von Werner Hübner, 26.02.2014

so dass sie etwas zum Essen hatten. Sie gingen um zu kaufen.  
 Sie hatten Geld. Aber sie konnten das Geld nicht essen.  
 Aber dort fanden sie mehr als Nahrung, sie fanden ihren Bruder.  
 Wir alle haben Ressourcen, die Ressourcen unserer Kultur, die Ressourcen unserer Geschichte.  
 Wir haben viele kulturelle Schätze und religiöse Schätze.  
 Und wir haben verschiedene Traditionen  
 Aber wir müssen uns als Brüder begegnen.  
 Wir müssen zusammen weinen wie Joseph.  
 Diese Tränen werden uns einen, die Tränen der Liebe.

Ich spreche zu euch als ein Bruder.  
 Ich spreche ganz einfach zu euch, mit Freude und Erwartung.  
 Lassen wir es zu, dass unsere Erwartung zunimmt;  
 den dies wird uns antreiben, einander zu finden, einander zu umarmen,  
 und zusammen Jesus Christus anzubeten, als den einen Herrn der Geschichte.

Ich danke euch von Herzen, dass ihr mir zugehört habt.  
 Ich danke euch, dass ihr mir erlaubt habt, die Sprache des Herzens zu sprechen.  
 Und ich bitte euch um einen Gefallen:  
 Bitte betet für mich, denn ich brauche eure Gebete.  
 Und ich werde für euch beten, ich werde es tun, denn ich brauche eure Gebete.

Und lasst uns zum Herrn beten, dass er uns alle eins macht.  
 Kommt, wir sind Brüder, lasst uns einander geistlich umarmen,  
 und lasst Gott das Werk vollenden, das er begonnen hat.  
 Und dies ist ein Wunder, das Wunder der Einheit hat begonnen.

Ein berühmter italienischer Autor namens Manzoni  
 schrieb einmal in seiner Novelle  
 von einen einfachen Mann mitten unter den Leuten.  
 Dieser sagte einmal:  
 „Ich habe nie gesehen, dass Gott ein Wunder beginnt ohne dass er es gut zu Ende führt.“  
 Er wird sein Wunder der Einheit vollenden.

Ich bitte euch, mich zu segnen und ich segne euch.  
 Von Bruder zu Bruder, ich umarme euch.  
 Danke.